



Seminar Einlagensicherung

vom 24. Oktober 2005

Bankenkonzursverordnung & Ergänzungen der BankV zur Einlagensicherung

Daniel Roth

Leiter Bankinsolvenz & Unterstellungsfragen, Rechtsdienst EBK

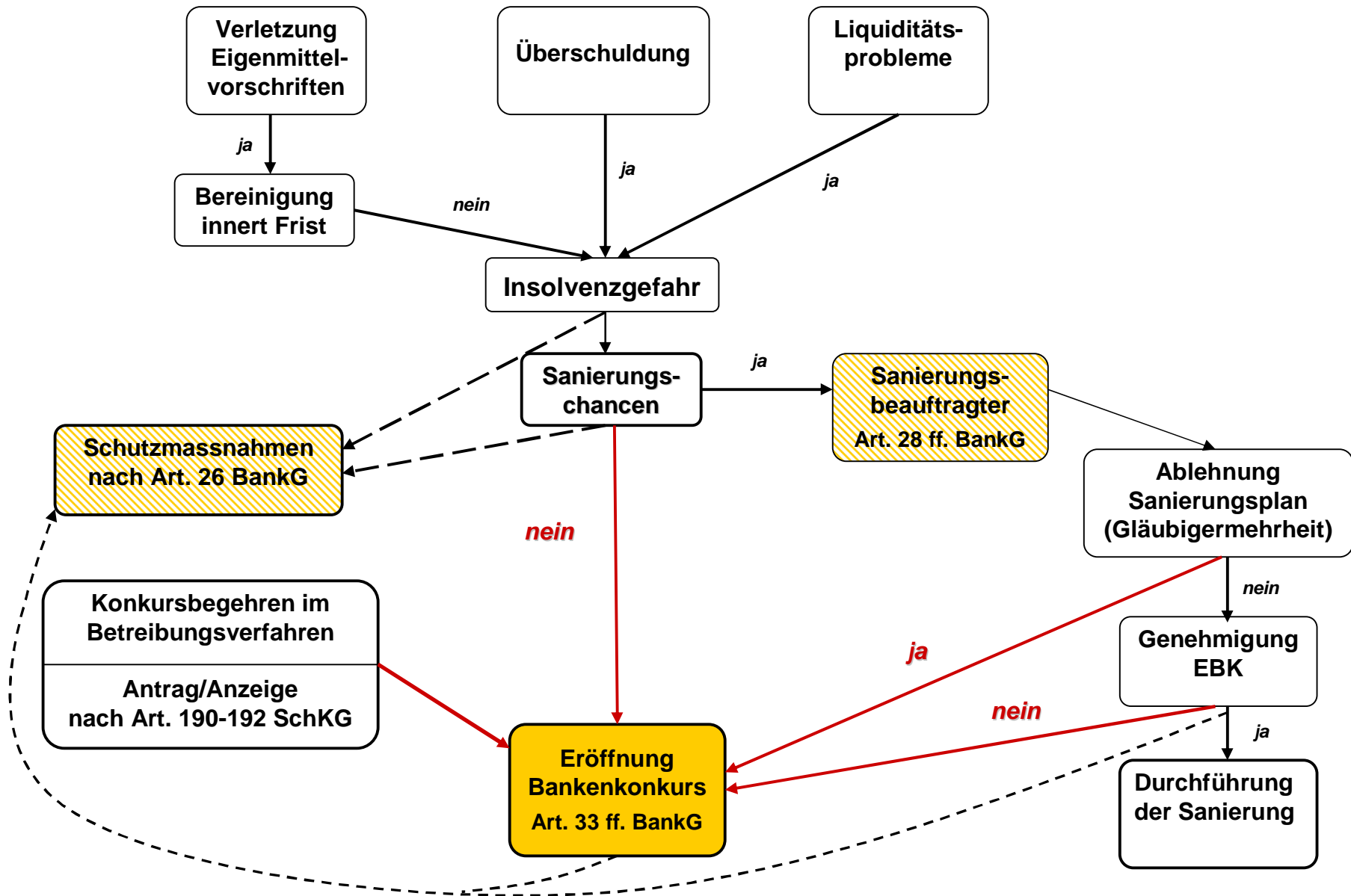


Übersicht

1. Insolvenzbestimmungen - Übersicht
2. Grundsätze der Bankenkonkursverordnung
3. Akteneinsicht
4. Konkursaktiven
5. Konkurspassiven
6. Zwingende Einlagensicherung
7. Privilegiert ist noch nicht gesichert ...
8. Auslöser der Einlagensicherung
9. Berechnungsgrundlagen

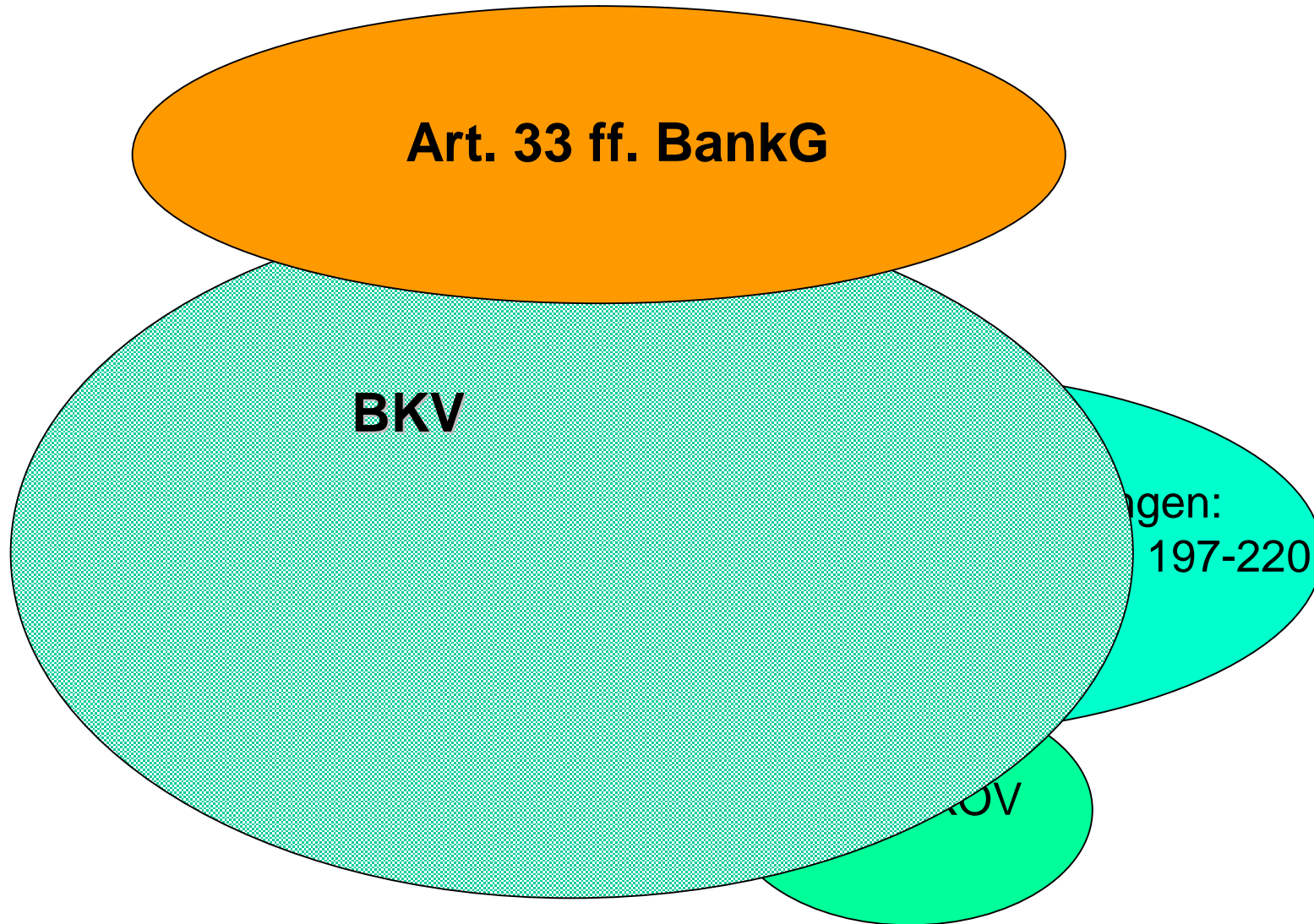


1. Insolvenzbestimmungen - Übersicht





2. Grundsätze der BKV (1/3)





2. Grundsätze der BKV (2/3)

Ziele der BKV:

- § Guidelines in einem Erlass („**Handbuch**“)
- § Zugeschnitten auf den **Finanzmarkt**
- § Klare **Zuständigkeiten**
- § **Effizienz** im Handeln
- § **Flexibilität** des Verfahrens
- § **Rechtssicherheit** durch Präzisierung & Transparenz



2. Grundsätze der BKV (3/3)

Allgemeine Grundsätze

§ Anwendung bei jeder bewilligten und unbewilligten
Tätigkeit als Bank oder Effekthändler

§ EBK als **verfügende Behörde:**

*KL **handelt** und **entscheidet** (!),
aber ohne eine anfechtbare Verfügung zu erlassen*

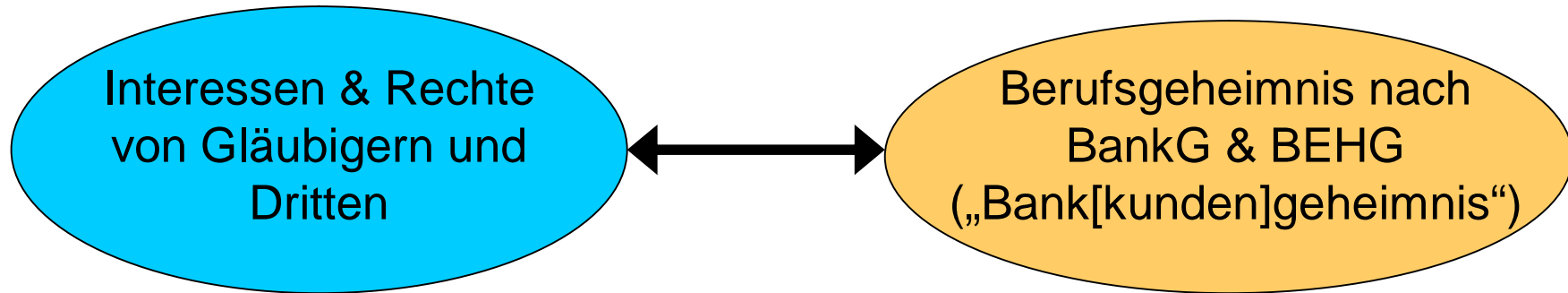
§ Beschränkte **Akteneinsicht**

§ **Internationalität** bei der Behandlung von Aktiven
und Passiven (Gläubigern) sowie Drittbeteiligten

aber: „Nationalität“ bei der Einlagensicherung



3. Akteneinsicht



Voraussetzungen:

- **Unmittelbar** in eigenen Vermögensinteressen betroffen
- **Temporäre oder sachliche Beschränkung** bei überwiegenden entgegenstehenden Interessen
- **Spezialitätenprinzip**
(Wahrung eigener Vermögensinteressen)
- **Erklärung** vor der Einsichtnahme (Strafandrohung)



4. Konkursaktiven (1/2)

Inventaraufnahme

Depotwerte

- § **Absonderung** bei Bank/EFH sowie Drittverwahrern
- § Vermutung zG Kunde
- § Depotverpflichtung als Massaschuld
- § Vormerkung im Inventar

Pflicht zur Herausgabe

Ausnahme:

- § Verwertung durch Sicherungsnehmer (*gesetzl. Grundlage*)
- § Meldepflicht

Meldepflicht

aller Schuldner

Ausnahme:

- § Anordnung EBK
- § Forderung aus Büchern ersichtlich (regelmässiger Ausweis)



4. Konkursaktiven (2/2)

Aussonderung

§ Entscheid KL

§ Abtretung an
Gläubiger *oder*
Frist zur Klage

Guthaben, Admassierung & Anfechtung

§ Zustimmung EBK vor Prozess

§ Abtretung bei Verzicht

„Forderungsverkauf“

*(Ausnahme: Anfechtungs- und
Verantwortlichkeitsansprüche)*



5. Konkurspassiven (1/2)

Vor der Kollokation:

- § Auszahlung **Kleinsteinlagen** bis CHF 5'000
- soweit Mittel vorhanden
 - ohne Verrechnungsmöglichkeit

sofort

è **Wegfall als Gläubiger**

- § Auszahlung **Einlagensicherung** bis CHF 30'000
- Auszahlungsplan durch KL
 - Geld von Banken/EFH
 - Auszahlung durch KL

Frist 3 Mt.

è **Einlagensicherungsverein als neuer Gläubiger**

è **Anspruch Einleger gegenüber Verein**
(nicht gegenüber Konkursmasse!!)

!! nur bei bewilligten Instituten !!



5. Konkurspassiven (2/2)

Kollokation

Forderungseingabe

- § Forderung aus **Büchern ersichtlich** (regelm. Auszüge od. Saldobestätigungen)
- § weitere Beweismittel im Ermessen KL
- § Erklärung Organ für restl. Forderungen

Privilegierte Einlagen

- § **Bilanzpositionen Ziff. 2.3-2.5**
- § keine Inhabereforderungen (Ausnahme: KO)
- § Forderungen nach BVV3 und FZV
- § KO, wenn durch Bank/EFH verwahrt

Gläubigermehrheit

- § **Gesamthand** mit eigenständiger Berechtigung
- § gleiche Anteile bei **Solidarforderungen**



6. Zwingende Einlagensicherung

Obligatorische Anschlusspflicht für

§ alle Banken und EFH

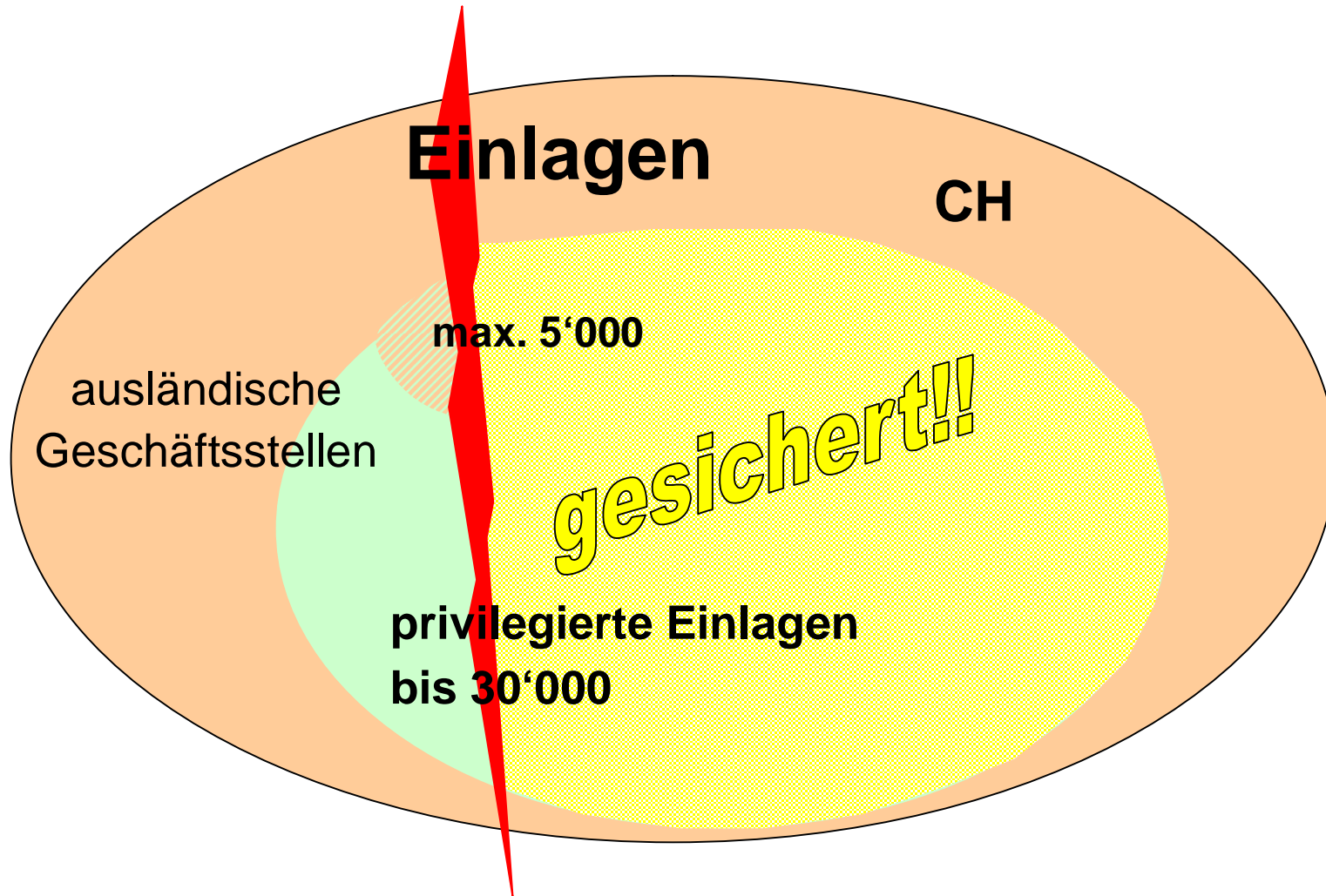
§ mit privilegierten Einlagen

§ bei schweizerischen Geschäftsstellen

***Maximale Sicherung (Verpflichtung) von CHF 4 Mrd.,
davon CHF 2 Mrd. liquid vorhanden (Zusatzliquidität).***



7. Privilegiert ist noch nicht gesichert..





8. Auslöser der Einlagensicherung

Mitteilung EBK (= Fristbeginn):

§ bei Eröffnung „**Bankenkonzurs**“

§ bei Anordnung von **Schutzmassnahmen**

- Einschränkung der Geschäftstätigkeit
- Verbot von Transaktionen
- Schliessung Bank/EFH
- Stundung und Fälligkeitsaufschub

*Keine zwingende Mitteilung (= kein Fristbeginn)
bei Schutzmassnahmen, wenn:*

- begründete Aussicht auf Aufhebung*
- privilegierte Forderung nicht betroffen*



9. Berechnungsgrundlagen (1/2)

Zusatzliquidität:

§ privilegierte Einlagen bei CH-Geschäftsstellen

§ Anteilmässige Verteilung der CHF 2 Mrd.

§ *Übergangsfrist bis 30.06.2007: Gesamteinlagen*

è Jährliche Erhebung und Mitteilung durch EBK

Beitragspflicht im Anwendungsfall:

§ Anteil analog Zusatzliquidität

§ provisorisch aufgrund zuletzt gemeldeter Zahlen:
*privilegierte Einlagen abzügl. Kleinsteinlagen (CH),
soweit Auszahlung (Gesamtbank!!) erfolgen kann*

§ definitiv aufgrund Auszahlungsplan



9. Berechnungsgrundlagen (2/2)

Meldung im Rahmen der Frühinformation

§ Bilanzpositionen Ziff. 2.3-2.5

§ davon privilegierte Einlagen
(Art. 37b BankG; Art. 22 & 23 BKV)

§ davon Kleinsteinlagen bis CHF 5000
(Art. 37a BankG)

è jeweils Gesamtbank und CH-Geschäftsstellen